GeistReich

Ausgabe IV / 2008

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist - Maximilian-Kolbe-Platz 28 - 40880 Ratingen - Tel. 44 27 17 - www.heiliggeist-ratingen.de

In dieser Ausgabe:

- **Ratinger Tafel**
- **Richtfest in Tiefenbroich**
- **Kulturarbeit mit Kindern**

Ratinger Tafel

Neue Einrichtung von Diakonie und SkF

Foto: Kerstin Theisen

Es ist Dienstag morgen 9.45 Uhr auf der Grütstraße in Ratingen. Viele Menschen stehen hier und warten geduldig, bis sich die Tür öffnet. Hinter der Tür werden Lebensmittel aus Kisten gepackt, sortiert und in die Warenauslage gelegt. Wir befinden uns bei der Ratinger Tafel, die seit 23. September jeden Dienstag morgen ihre Türen geöffnet hat.

Circa 80 Menschen setzen sich ehrenamtlich dafür ein, dass diese Tafel funktioniert. Täglich werden von vielen Freiwilligen Supermärkte, Bäckereien und kleinere Läden angefahren, um Waren abzuholen. Diese müssen dann bis zum darauf folgenden Dienstag gekühlt, eingefroren oder entsprechend gelagert werden, damit sie nicht verderben, um sie dann für die Tafel wieder in Kisten zu packen, dorthin zu fahren, auszupacken und an die Bedürftigen für wenig Geld zu verteilen. Hier ist wirklich Engagement und Organisation gefragt.

Die von dem SkF und der Diakonie ins Leben gerufene Ratinger Tafel hat in den letzen Wochen schon vielen Menschen geholfen. Dennoch hoffen die beteiligten Helfer, in Zukunft ein noch besseres Angebot und noch mehr Waren bieten zu können, da sich die Anzahl derer, die das Angebot der Ratinger Tafel nutzen, in der nächsten Zeit sicher noch erhöhen wird. Hierzu Herr Ricken von der Diakonie: „Unser Angebot wurde sehr schnell in einem Ausmaß angenommen, wie wir das nicht vorhergesehen haben. Circa 200 Menschen kommen regelmäßig. Der jetzige Standort wird auf Dauer wohl auch zu eng werden. Der Andrang ist einfach zu groß.“

Kerstin Theisen

Eine neue Baustelle!

St.Josef ist im Eingangsbereich abgestützt. Aber keine Sorge, es bricht nichts zusammen. Die Stützen sind vorsorglich, weil am Fußboden der Orgelbühne ein alter Schaden entdeckt wurde. Es handelt sich vermutlich um Feuchtigkeit, die unbemerkt bei der Renovierung vor ca. 40 Jahren entstanden ist und bei einem Teil der Holzbalken die Festigkeit beeinträchtigt hat. Z. Zt. wird in einem Labor untersucht, worin der Schaden besteht und wie er behoben werden kann. Anfang nächsten Jahres wird mit den nötigen Arbeiten begonnen.

Eugen Jochum

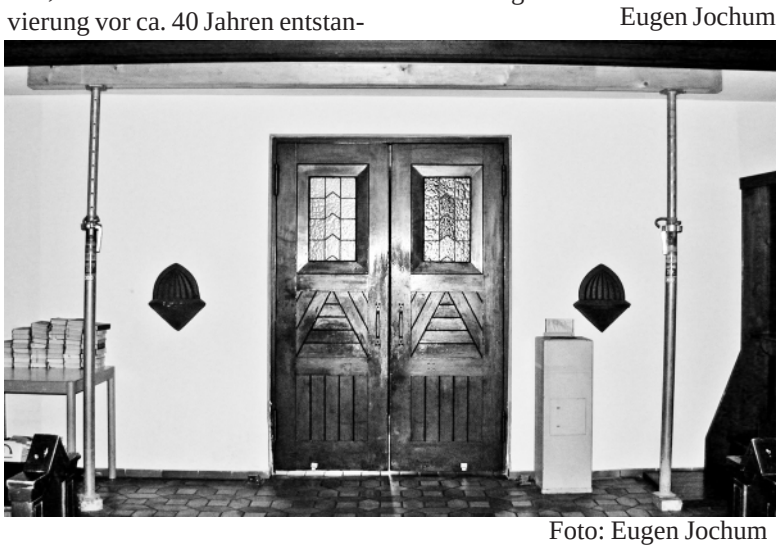


Foto: Eugen Jochum

Der neue Kreisjugendseelsorger

Nachfolger von Johannes Meißner im Amt

Kaplan Daniel Schilling ist seit dem 1. August neuer Kreisjugendseelsorger für das Kreisdekanat Mettmann und Subsidiar im Seelsorgebereich Angerland. Dieser Kreis ist ihm wohl bekannt, denn aufgewachsen ist der 35jährige in Velbert-Tönisheide. Nach der Schulzeit absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Orgelbauer. *Herr Kaplan Schilling, wie kam es, dass Sie sich dann entschlossen, noch eine zehnjährige Ausbildung auf sich zu nehmen, um das Abitur nachzuholen, Theologie zu studieren und Priester zu werden?* Ich war auch früher in meiner Heimatgemeinde St. Antonius schon aktiv, habe einen Jugendchor gegründet und war als Organist tätig, habe aber nie daran gedacht, Priester zu werden. Während meiner Ausbildungszeit zum Orgelbauer habe ich dann natürlich viele Pfarreien und Priester kennengelernt, und eines Tages wuchs dieser ganz verrückte Gedanke. Nachdem ich mit einem Priester gesprochen hatte – ich hatte ihn gefragt, was man als Kaplan so macht - ging ich wieder in die Orgel. Es war zu der Zeit meine Aufgabe, die Pfeifen aus der Orgel raus zu geben und wieder anzunehmen, tagelang, wochenlang. Da dachte ich, was dieser Mensch so macht, das wolltest du doch auch immer schon machen. Obwohl ich nie vorher daran gedacht hatte, in diesem Moment war es ganz klar. Und so wuchs dieser Gedanke nach vielen Gesprächen immer mehr, und nach Beendigung meiner Lehre ging ich dann tatsächlich aufs Studienkolleg, machte dort mein Abitur und anschließend nach Bonn und Freiburg zum Theologiestudium. *Ihre erste Station als Praktikant und Neupriester war in Waldbröl und anschließend waren sie in Kaarst tätig, dort sogar 4 Jahre. War die Arbeit mit Jugendlichen auch dort schon ein Schwerpunkt ihrer Arbeit?* Auf jeden Fall. Die Beschäftigung mit Jugendlichen war von Anfang an ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit. In Waldbröl begann ich Frühschichtmessen mit anschließendem Frühstück mit Jugendlichen zu feiern und habe dies später auch in Kaarst weitergeführt. Dort kamen immer sehr viele gute Gespräche auf. Ich war in der Firmvorbereitung und bei den Messdienern aktiv und habe mit behinderten Kindern gearbeitet, Besinnungswochenenden und Aktionstage durchgeführt, so zu sagen das gesamte Programm. *Jetzt sind sie Kreisjugendseelsorger für das Kreis-*

Foto: Kerstin Theisen

dekanat Mettmann und Subsidiar im Seelsorgebereich Angerland. Wie kam es zu dieser Kombination? Neben der Jugendarbeit, die mir wirklich am Herzen liegt, habe ich auch immer unheimlich gerne mit Erwachsenen gearbeitet. Die Arbeit gibt einem eine gewisse Kontinuität, die bei Jugendlichen nicht immer vorhanden ist. Als die Frage bzgl. des Kreisjugendseelsorgers an mich herangetragen wurde, wollte ich diese Aufgabe nur mit einer klaren Anbindung an Pfarreien im Seelsorgebereich wahrnehmen. Dem ist glücklicherweise dann auch Rechnung getragen worden und so kann ich mich hier im Bereich Angerland auch in die Gemeindearbeit mit einbringen. Worüber ich mich sehr freue.

Fortzetzung Seite 3

50 Jahre kfd St. Josef/Heilig Geist

Am Samstag, dem 17. Januar 2009, feiert die kfd St. Josef/Heilig Geist ihr 50 jähriges eigenständiges Bestehen. Bis 1959 unterstand die Frauengemeinschaft Ratingen-Eckamp der Mutterpfarrei St. Peter und Paul in Ratingen Mitte. Mit der Eigenständigkeit der Pfarrgemeinde St. Josef übernahmen jetzt Frauen der neuen Gemeinde die Verteilung der KFD - Zeitschrift für 40 Mitglieder. Auf Grund der Bautätigkeit in Ratingen West verdoppelte sich ab 1968 die Mitgliederzahl. Dem damaligen Pfarrer Karl Napp lag die katholische Frauengemeinschaft sehr am Herzen und er war froh, für die Betreuung der Mütter und Kinder des jungen Stadtteils jemanden gefunden zu haben. Diese Betreuung umfasste damals ganz persönliche Belange und Nöte der Bewohnerinnen, die später von der Caritas oder dem SkF übernommen wurden. Heute ist die kfd Ansprechpartnerin für die Durchführung von Andachten in der Gemeinde, das sind sieben im Jahr. Sie organisiert außerdem den

Der Vorstand lädt alle Frauen der Gemeinde und Interessierte zu diesem Festtag herzlich ein.

Frauenkarneval und Martinskaffee, sowie Ausflüge, Wallfahrten und Einkehrtage. Nach der monatlichen Frauenmesse findet ein offener Treff mit unterschiedlichen informellen oder geselligen Themen statt. Die kfd Mitgliedsfrauen werden von 14 Mitarbeiterinnen betreut. Sie erhalten jeden Monat die Zeitschrift „Frau & Mutter“ für den Jahresbeitrag von Euro 15,60 und persönliche Zuwendung. Den Festtag am 17. Januar 2009 beginnen wir mit einem Wortgottesdienst um 11.00 Uhr in der Kirche Heilig Geist. Danach ist im Pfarrsaal ein Sektempfang, wo wir uns freuen, Frau Helene Jachertz ebensfalls zur 50jährigen Zugehörigkeit in unserer Gemeinschaft ehren zu können. Als Mittagessen gibt es eine Suppe und Nachtisch (auf Spendenbasis), so dass wir gestärkt in den Nachmittag starten können. Fünf sowohl religiöse als auch kreative Angebote stehen zu Auswahl. Um 15.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und im Anschluss kleine Sketche. Mit der Abendmesse um 17.15 Uhr beenden wir das Jubiläum. Der Vorstand lädt alle Frauen der Gemeinde und Interessierte zu diesem Festtag herzlich ein.

Ulrike Sander und Angelika Marx

Zukunftskonzept Pfarrsaal/Kindergarten St. Marien

Richtfest in Tiefenbroich

Zünftig ging es zu beim Richtfest zum neuen Pfarrheim St.Marien. Der Zimmermann bedankte sich mit dem Richtspruch bei allen, die mitgeholfen haben, das Bauwerk entstehen zu lassen. Vom PGR lobte Herr Wehnert den Baufortschritt und vom KV erläuterte Herr Haase die gelungene Architektur. Jetzt ist erkennbar, wie das neue Pfarrheim sein wird, und das brachten die vielen Pfarrangehörigen und Gäste beim Richtfest zum Ausdruck. Alle lobten die großzügige Raumanordnung, wörtlich: „Das hätten wir nicht für möglich gehalten, wie groß der neue Pfarrsaal wird, und dann diese Fensterflächen vom Boden bis zur Decke, wir freuen uns und wünschen für den Innenausbau gutes Gelingen“. Das haben wir vom Kirchenvorstand gerne vernommen, so soll es sein, allen Gruppierungen stehen die neuen Räume ab

Foto: Gerhard Dietrich

Februar zur Verfügung. Auch zukünftig sind wieder Privatanmietungen willkommen. Im Namen des Kirchenvorstandes sage ich ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten die diesen Bau ermöglicht haben, insbesondere an die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde.Wenn Sie uns beim Kauf der Einrichtung unterstützen möchten, würden wir uns über Ihre Spende sehr freuen. Über die bekannten Kontaktstellen im Pfarrbüro oder der Rendantur, Frau Sander Tel. 02102/9421513, ist dies mögich. Wir laden Sie schon heute recht herzlich zur Einweihungsfeier des neuen Pfarrheimes ein, voraussichtlich am 11.1.2009.

Für den Kirchenvorstand

Günter Lerch

Kindergarten St. Marien offiziell eingeweiht

Zur offiziellen Einweihung am 12. Oktober 2008 konnte unsere Gemeinde erstmals die neuen hellen Räume des Kindergartens Sankt Marien besichtigen und bei Kaffee und Kuchen in den Gruppenräumen den Ausblick auf die Gartenflächen mit dem neuen tollen Spielgerät genießen. Der Rundweg für Bobby-Car-Rennen und die Felsbrocken als Klettermöglichkeit lassen einige der abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten erahnen. Viele Gäste waren überrascht und begeistert von den neuen Qualitäten des Kindergartens.

Die Kinder können sich jetzt bei schlechtem Wetter im fertigen Bewegungsraum austoben, danach ein entspanntes Bad in der Planschdusche nehmen und sich schließlich in den gemütlichen Schlafraum am Ende des Flurs zurückziehen.

Nach der Fertigstellung der reichhaltigen Bepflanzung rund um Wiese und Sandkasten sind mit den Gärtnern schließlich die letzten Handwerker verschwunden. Den Kindern und ihren Erzieherinnen wünschen wir auch weiterhin viel Freude an und in den neuen Räumen.

Marcus Haase

Foto: Marc Theisen

Sternsingen 2009

Foto: Kerstin Theisen

Kinder helfen Kindern

Ein ganz besonderes Lob hat sich Lakgitha (10 Jahre) beim Sternsingen verdient: An 7 Tagen war sie jeweils mehrere Stunden unterwegs. Ihre Eltern sind vor einigen Jahren von Sri Lanka nach Deutschland gekommen. Für Lakgitha steht fest: „2009 bin ich wieder beim Sternsingen dabei.“ Alle Kinder, die in den ersten Januartagen bei der Aktion Dreikönigssingen mitmachen wollen, können sich jetzt schon im Pfarrbüro melden.

getauft getraut gestorben

Advent Weihnachten Neujahr

Buße und Beichte vor Weihnachten:
Donnerstag, 11. Dezember
19.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Marien mit anschließender Beichtgelegenheit
Freitag, 12. Dezember
19.00 Uhr Bußgottesdienst in Heilig Geist mit anschließender Beichtgelegenheit,
auch in polnischer Sprache.

Beichte für Kinder:
Freitag 19. Dezember,
14.00 Uhr in Heilig Geist
Beichte für Erwachsene:
Samstag 20. Dezember,
15.00-17.00 Uhr in Heilig Geist und nach Vereinbarung

Heilig Geist

Mittwoch, 24.12.
Heiligabend
14.30 Uhr Krippenfeier für Vorschulkinder

16.00 Uhr Christmette für Schulkinder

23.00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor CANTAMUS

Donnerstag, 25.12.
Hochfest der Geburt des Herrn
09.30 Uhr Hl. Messe
11.30 Uhr Hl. Messe

Freitag, 26.12.
2. Weihnachtstag
Hl. Stephanus
09.30 Uhr Hl. Messe
11.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 31.12. Silvester
17.15 Uhr Jahresschlussmesse

Donnerstag, 01.01. Neujahr
09.30 Uhr Festmesse
11.30 Uhr Festmesse mit Aussendung der Sternsinger

St. Josef

Mittwoch, 24.12. Heiligabend
19.00 Uhr Christmette

St. Marien

Mittwoch, 24.12. Heiligabend
16.00 Uhr Kinderchristmette
18.30 Uhr Christmette

Donnerstag, 25.12.
Hochfest der Geburt des Herrn
10.30 Uhr Hl. Messe

Freitag, 26.12.
2. Weihnachtstag
Hl. Stephanus
10.30 Uhr Hl. Messe
15.00 Uhr Krippenandacht mit Kindersegnung

Mittwoch, 31.12. Silvester
18.30 Uhr Jahresschlussmesse

Donnerstag, 01.01. Neujahr
10.30 Uhr Festmesse

Liturgie-Kreis
Vier neue Kommunionhelfer

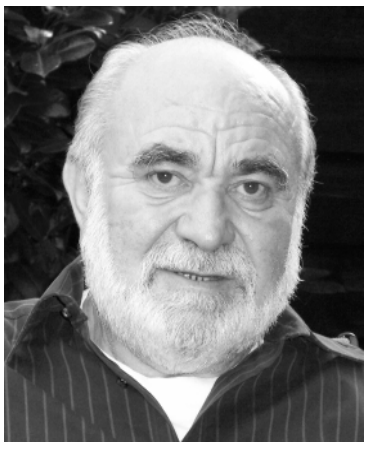
Den Kirchenbesuchern sind die Lektorinnen und Lektoren ebenso vertraut wie die Kommunionhelferinnen und helfer, umgekehrt dürfte es nicht viel anders sein. Mag sein, dass manche Gottesdienstbesucher der Meinung sind, dass es dieser zusätzlichen Ämter bzw. Beauftragungen nicht unbedingt bedarf, doch vertritt die Weltkirche diesbezüglich eine etwas andere Sicht. Liturgiekommissionen setzten deutliche Zeichen, indem sie beispielsweise den Dienst des Vorlesens von Lesungen in der Messe wieder aktivierten und dem Priester jemanden zur Seite stellten, der ihn bei Bedarf bei der Austeilung der Kommunion behilflich sein sollte. Seit Mitte der 70er Jahre versehen die Mitglieder des Liturgiekreises, von denen je einer bei St. Marien und Heilig Geist angesiedelt ist, regelmäßig ihren jeweiligen Dienst, d.h. sie sind zu einem vertrauten Bild geworden, dessen Existenz man erst so richtig wahrnimmt, wenn jemand „fehlt“. Insofern ist es das Bestreben bei jeder der ca. sieben Treffen im Jahr, den anstehenden Gottesdienst-Plan so gut wie möglich mit

Herr Stephan Hopen

Lektoren und Kommunionhelfern „zu füllen“, was nicht unbedingt einfach ist. Schließlich kann der Plan über eine Zeitspanne von rund 10 Wochen gehen, da fällt es bisweilen schwer, sich im Voraus festzulegen. Entsprechend freut man sich im Liturgiekreis, wenn es „Nachwuchs“ gibt und somit der Dienst auf ein paar Schultern mehr verteilt wird. Zum Ende des Jahres ist es wieder so weit. Erzbischof Kardinal Meisner hat vier Mitglieder unserer Gemeinde zu neuen Kommu-nionhelfern ernannt, die am Ende eines Einkehrtages in Köln am 22. November 2008 ihre Beauftragung erhalten und von da ab ihren Dienst in unserer Gemeinde versehen werden. Wir wünschen ihnen Freude bei der neuen Aufgabe und Gottes Segen für den neuen Dienst.

Norbert Plattner

Frau Bozena Barbara Noras



Herr Josef Posko

Frau Karina Knopp

Damit Kinder wieder lachen

An das **MISEREOR**-Projekt „Arbeit schaffen – Wunden heilen“, das in Liberia ehemalige Kindersoldaten betreut, konnten erfreuliche 289,20 € überwiesen werden, der Erlös, der beim ökumenischen Erntedankfest mit Bergischer Kaffeetafel und Obstsalat erzielt wurde. Der Agenda-Ausschuss dankt herzlich allen, die dazu beitrugen, verbunden mit der Bitte zu weiterer Unterstützung:

Besuchen Sie doch auf eine Tasse Kaffee/ Tee das Gemeindecafé mit der Möglichkeit zu Gespräch und Begegnung. Lernen Sie auch das Sortiment des Eine-Welt-Ladens kennen **im Foyer Heilig Geist am Maximilian-Kolbe-Platz, sonntags 10.15 bis 13 Uhr. Hier und auch in der Bücherei St. Marien neben der Kirche in Tiefenbroich zu allen Öffnungszeiten. Warum nicht dieses Jahr etwas verändern?** Wie auf dem Adventmarkt erhalten Sie auch hier „richtige“ Nikolausfiguren aus Schokolade, die den Bischof darstellen – Schauen Sie mal rein! Gratis erhalten Sie unsere **„Zehn Tipps für ein faires Fest“ –** die Ihnen Möglichkeiten zeigen, gegen Klimawandel und seine Folgen kleine Schritte zu tun und im besten Sinn des Wortes die Welt zu verändern.

Lucia Reinartz

„Dein Reich komme!“
Adventslieder aus drei Jahrtausenden

Am ersten Adventssonntag, dem 30. November, findet um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche am Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen-West ein ökumenisches offenes Adventssingen statt. Die ausgewählten Adventslieder aus drei Jahrtausenden drücken alle die Sehnsucht der Menschen nach Gott aus. Das gemeinsame Singen steht unter dem biblischen Leitwort der Vaterunser-Bitte aus der Bergpredigt Jesu: „Dein Reich komme!“

Zum Programm gehören viele alte und neue Adventslieder, jedoch ganz bewusst noch keine Weihnachtslieder. Bereits seit vielen Jahren findet am ersten Sonntag der Adventszeit das Adventssingen in der Heilig-Geist-Kirche statt. Mehrere Chöre unterstützen das gemeinsame Singen: der Kirchenchor der evangelischen Versöhnungskirche unter der Leitung von Martin Hanke, die Chöre der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist unter der Leitung von Maren Kothe, der Kinderchor von St. Marien und der Kinderliturgiekreis von Heilig Geist, an der Orgel begleitet von Ludger Hillebrand, und der CVJM-Posaunenchor unter der Leitung von Klaus Simang. Das Adventssingen ist jedoch kein Konzert, sondern ein gemeinsames Singen von bekannten und unbekannten Adventsliedern.

Ludwin Seiwert

Frühschicht: Nichts für Langschläfer

Bald ist es wieder so weit! In der Adventszeit beginnt, wie jedes Jahr, die Frühschicht wieder. Jeden Freitag um 6 Uhr morgens treffen sich viele Jugendliche, um zunächst eine schlichte Messe zu feiern, bei der sie über Gott und ihr Leben nachdenken. Anschließend folgt das gemeinsame Frühstück, bei dem sich alle noch mal austauschen und gegebenenfalls noch nicht gemachte Hausaufgaben erledigen können. Natürlich erschrecken viele bei dem Gedanken an einem Morgen schon um 6 Uhr in der Kirche zu sein, und trauen sich erst gar nicht zu, so früh morgens aufzustehen. Doch es ist machbar! Außerdem lohnt es sich wirklich. Das Frühstück ist immer sehr lecker und es macht Spaß, sich mit den Leuten zu unterhalten. So startet man gut gelaunt und mit Gottes Segen in den Tag. Also, wer jetzt Lust bekommen hat auch mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Sagt am besten auch allen euren Freunden bescheid, dass sie mitkommen sollen, denn je mehr Leute kommen, desto mehr Spaß macht es.

Katrin Priemer

Erfolgreiches Chor-Orchester-Konzert

In der mit über 300 Zuhörern besetzen Heilig Geist Kirche begeisterten die Chöre C A N T A M U S , Impulse(kirchenmusikalische Gruppen Heilig Geist), das Ko&Co Orchester, unter Leitung von Seelsorgebereichsmusikerin und Kulturmanagerin Maren Kothe sowie die Part-nergemeinschaft O-TON (Ratingen Ost), mit Cathrin Schuster-Sixt als Chorleiterin. Hohes musikalisches Niveau zeigten alle MusikerInnen bei der Messe in F von Kothe, der Kirchensonate in C von Wolfgang A. Mozart und dem Gloria von Antonio Vivaldi, deren professionelle Orgel-Begleitung Christiane Wittekind übernahm. Überwältigende Harmonien erklangen, die bei dem einen und anderen eine Gänsehaut hervorriefen. Etwa 120 Aktive überzeugten durch feinfühlige Ausdruckselemente wie Artikulation und Dynamik: kurz abgesetzte und gebundene Phrasen, leise und laute Stellen wurden fein und passend unterschieden. Beachtliche Einzelleistungen zeigten Schuster-Sixt und Mechthild Krahmer in ihren anspruchsvollen Solo-Passagen. Beim Applaus nach dem Konzert blieb niemand mehr sitzen, und so folgte als Zugabe die Parodie auf eine Opernszene „Insalata Italiana“ von Richard Genée, die durch ihre humoristische Interpretation, neben der rein musikalischen Leistung, so manchem ein Lachen entlockte. Thomas Gerhold, Pfarrer der Friedenskirche in Ratingen Ost, bedankte sich abschließend für den „Mut und den Glauben, dieses Konzert auf die Beine gestellt zu haben“ - das bereits zweite erfolgreiche Kooperationsevent der Chöre.

Maren Kothe

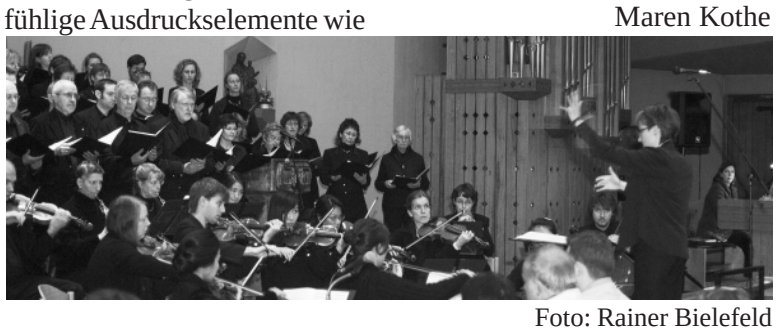


Foto: Rainer Bielefeld

Fortetzung von Seite 1

Sie sind nun zuständig für die Jugendlichen aus 48 Pfarreien in zehn Städten. Das hört sich sehr viel an. Haben sie schon ein Konzept, wie sie diese Aufgabe bewältigen wollen? Ich kann in diesem Kreis natürlich nicht in einzelnen Pfarreien Jugendarbeit machen, sondern ich sehe meine Aufgabe sehr stark darin, im Kontakt mit den Jugendseelsorgern vor Ort zu sein, diese zu unterstützen, mich anzubieten für Jugendmessen, Firmlingsbeichten oder einzelne Firmstunden; also einzelne Bausteine anzubieten, die dann in den Pfarreien eingesetzt werden können. Weiterhin werden ich schauen, was in der Messdienerarbeit getan wird, ich werde Gruppenleiterkurse begleiten und eine bessere Vernetzung der Pfarreien unterstützen. Nächstes Jahr im Oktober wird es z. B. für die Jugendlichen im ganzen Kreis eine große Sternwallfahrt nach Neviges mit anschließender Lichterprozession, Workshops und einer großen Jugendmesse geben. Ich werde mich dafür einsetzen, daß das Jugendbegegnungshaus „La Verna“ in Neviges wieder mehr genutzt wird.

Was kann die Kirche den Jugendlichen Ihrer Meinung nach in ihrem jetzigen Lebensabschnitt an Möglichkeiten bieten? Muss sich etwas ändern? Ja ich denke, es muss sich etwas ändern. Die Jugendlichen müssen wieder mehr wahrgenommen werden. Ihnen muss gezeigt werden, dass sie wichtig für die Kirche sind, dass man Interesse an ihnen hat. Nächstes Jahr möchte ich z. B. für junge Leute, die aus der Zeit der Jugendarbeit herausgewachsen sind und für den Familienkreis noch zu jung sind, in La Verna einen Ort der Begegnung schaffen für Glaubensgespräche oder zum gemeinsamen Kochen, etc. Einen Ort, an dem man sich regelmäßig treffen und austauschen kann. Ich sehe meine Aufgabe zentral darin, zu schauen, wo stehen die Jugendlichen, was fängt Kirche mit der Jugend an und was fängt Jugend mit der Kirche an, um hier zu vermitteln, sich einfach gegenseitig mal auszuhalten und den Jugendlichen wieder mehr ein Zuhause in der Kirche zu geben.

Das Interview wurde von Kerstin Theisen geführt.

Schulmöbel für Rumänien

Aktion Kinderhilfe Rumänien

Es ist Herrn Peter Vander zu verdanken, dass eine große Menge an Schulmöbeln nicht der Verschrottung zugeführt wurde. Herr Vander hatte durch Zufall erfahren, dass Schulmöbel der Astrid-Lindgren-Schule ausgesondert und verschrottet werden sollten. Es handelte sich um 110 Tische, 220 Stühle, 8 Wandtafeln und noch vieles mehr. Aufgrund seiner Ortskenntnis über die Zustände der Schulen in der rumänischen Stadt Caransebes nahm er Kontakt mit der dortigen Caritasstation auf. Da die Schulen sehr interessiert an diesen Schulmöbeln waren, bat Herr Vander die Verwaltung der Stadt Ratingen um kostenlose Überlassung der Schulmöbel. Diese wurde seitens der Stadt gewährt. Nur durch den Einsatz vieler weiterer Helfer aus der Gemeinde konnten die Möbel dann am Freitag den 26.09. und Samstag den 27.09. nach Rumänien verladen werden. Den größten Teil der Transportkosten übernahmen dankenswerterweise die Pfarreien von Hl. Geist und St. Peter und Paul. Ab der 44 Kalenderwoche sind die Einrichtungen in Rumänien. Kerstin Theisen

Pfarrfeste 2008

Die beiden Pfarrfeste unserer Gemeinde waren auch in diesem Sommer in finanzieller Hinsicht ein voller Erfolg – was jedoch nicht der einzige und wichtigste Grund bei der Ausrichtung eines Pfarrfestes darstellt. Das Pfarrfest in Tiefenbroich, das im Juni zeitgleich mit dem Beginn der Europameisterschaft stattfand, hat einen Erlös von 2152,72 Euro erwirtschaftet. Dieser Erlös kommt dem neuen Pfarrheim in St. Marien zu Gute, wo Möbel, Geschirr und vieles mehr benötigt wird. Der Erlös des ökumenischen Gemeindefestes rund um die Versöhnungs- und Heilig-Geist-Kirche Mitte August hat einen Erlös von 2.572,20 Euro eingebracht, der je zur Hälfte an den Verein „Pro Mobil“ und ein Kinder- und Jugendprojekt in unserem Stadtteil zu Gute kommt. Im folgenden möchten wir Ihnen diese beiden Einrichtungen näher vorstellen. An dieser Stelle jedoch: Herzlichen Dank an alle Besucher der beiden Feste! Christoph Wehnert

Information

Für zwei Monate, im Dezember und Januar, ist Gemeindereferent Ralph Baumgarten in Elternzeit. Ab dem 3.2.09 steht er wieder, wie bisher, mit 80 % Arbeitszeit im Dienst unserer Gemeinde.

„Pro Mobil“

Als unser Sohn 1972 durch Krankheit körperbehindert wurde, steckte die Hilfe für Behinderte und deren Eltern noch in den Kinderschuhen. Es gab die Lebenshilfe, die für den Bereich der geistigen Behinderungen sehr viel Gutes tut. Doch die körperlich behinderten Kinder blieben ohne spezielle Förderungen zu Hause. Aus diesem Grund wurde der Verein zur Förderung körperbehinderter Kinder und Jugendlicher für den Kreis Mettmann gegründet. Inzwischen heißt dieser Verein „Pro Mobil“ und er unterhält mehrere Wohngruppen, betreutes Wohnen zum selbstbestimmten Leben und einen familienunterstützenden Dienst. „Pro Mobil“ ist nicht nur in Ratingen, sondern im ganzen Kreis Mettmann tätig. Auf unseren Pfarrfesten sind die Mitarbeiter von „Pro Mobil“ seit mehreren Jahren mit einem Stand vertreten.

Anneliese Kleinrahm

Bücherei St. Marien

Die Buchausstellung ist vorbei. Wer nicht zu unserer Buchausstellung kommen konnte, aber noch Bücher als Geschenk z. B. für Weihnachten sucht, ist bei uns herzlich willkommen. Wir beraten Sie gern und haben auch Informationsmaterial für Sie bereitliegen. Bestellungen für Weihnachten nehmen wir bis spätestens 15. Dezember entgegen. Durch Ihre Bestellungen unterstützen Sie die Arbeit der Bücherei, da wir für jede Bestellung – auch im Laufe des Jahres – einen Bonus erhalten. Hanne Lurweg

Kulturarbeit mit Kindern

Das Kooperationsprojekt Ku Ki .

Das Kooperationsprojekt „Ku.Ki – Kulturarbeit mit Kindern“ beabsichtigt, in Ratingen ein kulturpädagogisches Projekt mit Kindern aus den verschiedenen Grundschulen im Stadtteil Ratingen-West durchzuführen. In Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen möchte der Umbra Kulturverein e.V. dabei zwei Schwerpunkte setzen: Das Angebot richtet sich besonders an Kinder mit Migrationshintergrund aus bildungsfernen Milieus. Diese Kinder verfügen zwar häufig über große Kompetenzen im musischen Bereich (z.B. kulturell vermittelten Rhythmusgefühl), haben jedoch häufig auch große Defizite im sprachlichen Bereich und häufig ein schlechtes Selbstwertgefühl. Somit können sie diese Fähigkeiten nicht als Erfolge für sich wahrnehmen. Der Projektansatz besteht darin, diese Stärken der Kinder aufzugreifen und sie so zu fördern, dass sie damit in der Lage sind, ihre Schwächen zu überwinden oder zumindest zu relativieren. Es werden daher auch Elemente interkultureller Pädagogik in die Kulturarbeit eingebunden. Über diese Gruppe von Kindern hinaus ist bewusst eine Mischung der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund angestrebt. Der zweite Grund ergibt sich aus dem ersten. Die drei Schulen in Ratingen-West sollen in dieses Projekt „gleichermaßen“ mit einbezogen werden, um einer zu starken sozialen Ausdifferenzierung der verschiedenen Schülergruppen, die im Zusammen-hang mit der freien Schulwahl von einzelnen befürchtet wird, entgegenzuwirken. Unsere Kirchengemeinde übernimmt bei diesem Projekt die Schlüsselrolle. Hier werden die verschiedenen Schülergruppen zusammengebracht, um gemeinsam ein Bühnenstück zur Aufführung zu bringen. Geplant ist das Projekt für das Schuljahr 2009/2010.

Ralph Baumgarten

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde
Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de
Pfarrbüros:
Christa Krüger,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17;
Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31
Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich, Eugen Jochum,
Karl-Heinz Sökefeld,
Christoph Wehnert.
Verteilung:
Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26;
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55
Druck: Schöttler Druck, Ratingen
Auflage: 6500 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.02.2009

Auf den Spuren von Römern und Griechen

Foto: Gerhard Dietrich

Der Golf von Sorrent im sonnigen Italien war in diesem Jahr Ziel des Familienkreises St. Marien. Bei spätsommerlichen Temperaturen kletterten wir auf den „schlafenden“ Vesuv, wandelten auf den Spuren der alten Römer durch Pompeji und sahen die imposanten Tempel der alten Griechen in Paestum. Nach Besuchen von Neapel, Sorrent und Capri stand dann als abschließender Höhepunkt eine Fahrt auf der Amalfitana, der Straße entlang der großartigen Amalfi-Küste mit ihren unbeschreiblichen Ausblicken auf Berge und Meer auf dem Programm. Leckere mediterrane Speisen, „garniert“ mit viel kräftigem roten Landwein und dem in Kampanien heimischen Limoncello, serviert auf idyllischen Landgütern, rundete die ereignisreiche und stimmungsvolle Fahrt ab. Fazit: Es war wieder eine rundherum tolle Sache, an der auch Fremdenführer Mario mit seiner eigenwilligen Art , uns mit der deutschen Sprache nahe zu kommen, seinen Anteil hatte.

Jürgen Plückebaum

Weltjugendtag 2008

Ein Bericht von Lena Wolters

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein.
– Weltjugendtag in Sydney

Seit ich beim Weltjugendtag 2005 in Köln dabei war, stand für mich fest, dass ich auch zum nächsten Weltjugendtag musste. Nach langer Vorbereitung ging es am 4.7.08 dann endlich los. Zunächst nach Melbourne, wo die Tage in den Diozösen stattfanden. Diese Tage dienten der Einstimmung auf den Weltjugendtag und vor allem dazu, dass wir uns in „Down Under“ zurecht fanden. Neben 8 Stunden Zeitverschiebung und Linksverkehr mussten wir uns auch an die springenden Bewohner Australiens, die Kängurus gewöhnen. Zum Glück waren wir in Gastfamilien untergebracht, die uns halfen, schnell auf diesem weitentfernten Kontinent heimisch zu werden. Erste Highlights in Melbourne waren sicherlich die Eröffnungsmesse in St. Patrick, die Abschlussmesse im Telstra Dome, wo sich Laolawelle an Laolawelle reihte, und die Begegnung mit zahllosen anderen Pilgern. Auch die Begegnung mit Koalas und Kängurus blieb nicht aus. Nach dieser aufregenden Woche ging es dann per Bus von Melbourne nach Sydney. Dort wurde am 15.7.08 der XXIII. Weltjugendtag in Barangaroo von Erzbischof George Kardinal Pell eröffnet. Untergebracht waren alle 600 Kölner Pilger in einer Schule in Fairfield, ca. eine Stunde Bahnfahrt außerhalb von Sydney. Das Programm bestand aus den drei deutschen Katechesen mit Kardinal Meisner, Bischof Hauke und Bischof König, der Papstankunft am Donnerstag und dem Jugendkreuzweg und fand seinen Höhepunkt in der Virgil und Abschlussmesse mit Papst Benedikt in Randwick Racecourse. Alles in allen ein gelungener Weltjugendtag, für den sich der 22- stündige Flug gelohnt hat.